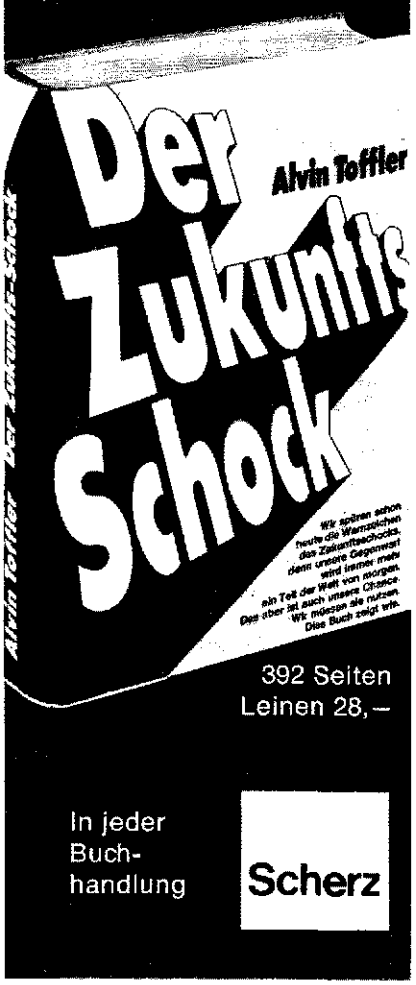
Parlamentarier und Politiker, leitende Männer der Wirtschaft, Wissenschaftler, Studenten und Menschen mit dem Blick nach vorn sind sich einig:

Von jetzt an kann man ohne dieses Buch nicht mehr über die Zukunft diskutieren!



392 Seiten
Leinen 28,–

In jeder Buchhandlung

Scherz

BÜCHER

NEU IN DEUTSCHLAND

Hübsche Narbe

Julie Schrader: „Ich bin deine Pusteblume. Aus den Tag- und Nachtbüchern eines wilhelminischen Fräuleins". Piper; 232 Seiten; 19,80 Mark.

„Kaum ist der eine weg und fertig", schrieb um 1907 Fräulein Julie in ihr Tagebuch, „wächst Dir der andere entgegen." Julie Schrader, die der Kontinuität der Liebe nachsinnt, hat ihre erotischen Erfahrungen als Hausdame gesammelt. Ihre erste Brotherrin, eine verwitwete Baronin, sah manchmal Carl Sternheim, den Dramatiker, bei sich: „Die Baronin sagt, daß er ein Wüstling ist. Das ist er nicht. Er ist höchstens ein Sozialdemokrat, der glaubt, daß es Gerechtigkeit ist, wenn er junge Mädchen im Bett überfällt."

Der Harburger Industrielle, dem Julie dann diente, schmückte seine Tafel mit Musik-Berühmtheiten. Leo Fall weint, als ihn Julie abweist. Paul Lincke, immer auf Beziehungen bedacht, scheint sich nur wenig aus dem armen Kind zu machen, und auch Siegfried Wagner, Richards Sohn, hält sich zurück: „Als ich ihm einige Fäden von dem Frack und den Beinkleidern ablas, errötete er marzipanhaft und zischte, daß ich die Hände sofort von ihm nehmen sollte, was ihm sicherlich die Mama gesagt hat, daß er's so tun soll!" Mit dem Balladendichter Börries von Münchhausen kam die Frohnatur besser zurecht: „Mein Junikäferchen, mein Herzensbaron, mein Dichter. Und du hast keinen Blinddarm mehr... Welch eine hübsche Narbe!"



Autorin Julie Schrader
Hände am Beinkleid

Ein Großneffe der Julie Schrader, Bernd W. Wessling, bringt nun all die herrlichen und einige mehr peinliche Affären auf den Markt. Er hat das nachgelassene Tagebuch, einige Familienbriefe und die — ohne Vorsatz und in Grenzen — komischen Gedichte für den Druck gesichtet und zurechtgemacht. Die Schelmerei, die seine Zwischentexte ungenießbar macht, scheint auch die Dokumente nicht verschont zu haben. Zum unfreiwilligen Humor kommt der gewaltsame, und häufig ähneln sie einander arg.

Windige Antworten

Günter Eich: „Ein Tibeter in meinem Büro. 49 Maulwürfe". Suhrkamp; 80 Seiten; 10 Mark.

„Je mehr desto jewski", albert Günter Eich, 64, „in eigener Sache" und bemüht sich statt dessen „im Steiße"

BESTSELLER

BELLETRISTIK

1. **Knef: Der geschenkte Gaul.** Molden; 26 Mark. (1)
2. **Solschenizyn: Im Interesse der Sache.** Luchterhand; 12,80 Mark. (3)
3. **Charrière: Papillon.** Molden; 25 Mark. (4)
4. **Miller: Sexus.** Rowohlt; 38 Mark. (5)
5. **Bristow: Alles Gold der Erde.** Schneekluth; 28 Mark. (6)
6. **Robbins: Die Bosse.** Scherz; 28 Mark. (7)
7. **Puzo: Mamma Lucia.** Molden; 25 Mark. (8)
8. **Greene: Die Reisen mit meiner Tante.** Zsolnay; 25 Mark.
9. **Axline: Dibs.** Scherz; 19,80 Mark.
10. **Kishon: Nicht so laut vor Jericho.** Langen-Müller; 16,80 Mark. (9)

SACHBÜCHER

1. **Keller: Denn sie entzündeten das Licht.** Droemer; 24 Mark. (1)
2. **Brüning: Memoiren 1918 – 1934.** DVA; 30 Mark. (3)
3. **Ditfurth: Kinder des Weltalls.** Hoffmann und Campe; 24 Mark. (2)
4. **Townsend: Hoch lebe die Organisation.** Droemer; 18 Mark. (4)
5. **Toffler: Der Zukunftsschock.** Scherz; 28 Mark. (5)
6. **Fuchs: Eltern entdecken die neue Mathematik.** Droemer; 22 Mark. (9)
7. **Heyerdahl: Expedition Ra.** Bertelsmann; 24 Mark. (8)
8. **Khuon: Waren die Götter Astronauten?** Econ; 18 Mark. (7)
9. **Servan-Schreiber: Die befreite Gesellschaft.** Hoffmann und Campe; 24 Mark. (6)
10. **Amendt: Sexfront.** März; 5 Mark.

Ausgeschieden, da nunmehr ein Jahr im Handel: Simmel: Und Jimmy ging zum Regenbogen.
Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Institut für Demoskopie Allensbach.